

Calwer Wochenblatt.

Amts- und Intelligenzblatt für den Bezirk.

Nro. 30.

Mittwoch 21. April

1852.

Ämtliche Verordnungen und Bekanntmachungen.

Calw.

(Invaliden-Gehalte).

Das Oberamt sieht sich veranlaßt, den Ortsvorstehern die genaue Beobachtung der Kriegsministerialverfügung vom 3. Jun. 1845 (Wochenblatt Nro 45) einzuschärfen und jene namentlich darauf aufmerksam zu machen, daß von jedem Todesfall oder jeder anderen Veränderung der Verhältnisse eines Invaliden oder eines Gehalt beziehenden Medaillenbesizers der Oberamtspflege alsbald eine Anzeige zu machen ist.

Den 16. April 1852

K. Oberamt.

Fromm.

Oberamtsgericht Calw.
(Gläubigeraufruf).

In der Santsache des
Johann Georg Hennefarth, Tagelöhners in Breitenberg und seiner Ehefrau Eva Catharine, geb. Hof,

wird die Schuldenliquidation am
Montag den 24. Mai d. J.

Morgens 8 Uhr

auf dem Rathhaus zu Breitenberg vorgenommen werden.

Man fordert die Gläubiger unter Verweisung auf die im Staatsanzeiger erscheinende weitere Bekanntmachung hiemit auf, ihre Ansprüche gehörig anzumelden.

Den 16. April 1852.

K. Oberamtsgericht.

Ebensperger.

Hirsau.

(Zehentsteuer-Verkauf und Verpachtung).

Mit folgenden Gebäuden wird ein Verkaufs- und sodann auch ein Verpachtungs-Versuch vorgenommen werden und zwar:

in der Kameralamtskanzlei zu Hirsau,

Montag den 26. April

Nachmittags 2 Uhr

die dortige 63' lange, 65' breite Zehentsteuer;

Zugleich kommt auch der sogenannte Klepperstall zur Verpachtung;

auf dem Rathhaus in Ostelsheim,
Dienstag den 27. April

Vormittags 10 Uhr

die 65' lange, 35' breite Zehentsteuer mit Fruchtkasten.

Die Ortsvorstände werden gebeten, die betreffenden Verhandlungen genügend bekannt zu machen.

Den 17. April 1852.

K. Kameralamt.

Revier Stammheim.

Freitag den 23. d. M.

Vormittags 9 Uhr

wird im Staatswald Dickemer-Wald auf der Ebene, und an demselben Tage

Mittags 1 Uhr

in der Glattstaig ein bedeutendes Quantum Nadelholzkreisfach gegen Baarzahlung im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Im Dickemer Wald ist die Zusammenkunft bei den Brunnentrögen und in der Glattstaig oben auf der Staig.

Die Ortsvorsteher werden ersucht, dies bekannt machen zu lassen.

Den 17. April 1852.

K. Revierförster

Wild.

Calw.

(Auswanderung).

Nachstehende Personen sind nach Er-

füllung der ihnen verfassungsmäßig obliegenden Verbindlichkeiten ausgewandert.

Johann Georg Dürr mit seiner Tochter von Simmosheim, nach Nordamerika.

Jacob Friedrich Binder, Schuhmacher von Geddingen nach Baden.
Den 19. April 1852.

K. Oberamt.

Fromm.

Alzenberg.

(Liegenschafts-Verkauf).

Da sich am 13. April zu der Liegenschaft des Johannes Renschler, welche im Wochenblatt Nro. 20, 21 und 23. näher beschrieben ist, kein Kaufsliebhaber gezeigt hat, so wurde von dem Gemeinderath beschlossen, einen dritten Verkauf auf

Dienstag den 27. April

Vormittags 9 Uhr

anzuberaumen. Um die Bekanntmachung werden die Herren Ortsvorsteher gebeten.

Den 17. April 1852.

Gemeinderath.

Calw.

(Räumung des Brühls betreffend).

Gegen das frühere Verbot ist der Brühl mit Holz und andern Gegenständen auf eine dem Zwecke eines öffentlichen Plazes und Spazierganges ganz unpassende Weise belegt. Es wird deshalb das frühere Verbot erneuert, und die Räumung des Brühls innerhalb 4 Wochen unter Androhung von Strafe hiemit angeordnet.

Den 20. April 1852.

Stadtschultheißenamt.

Schuldt.

Calw.

(Aufforderung zur Steuerzahlung).

An dem Etatsjahr sind bereits $\frac{3}{4}$ abgelassen und viele der Steuerpflichtigen haben noch nicht einmal $\frac{1}{4}$ oder die Hälfte der Steuer bezahlt. Da nun die Stadtpflege jeden Monat ihren Steuerbetreff an die Amtspflege abliefern muß, so ergeht an die Steuerrestanten die dringende Mahnung, ihre verfallene Steuerschuldigkeit alsbald zur Stadtpflege zu entrichten, widrigenfalls die Namen der Säumigen dem Stadtschuldheissenamt zu weiterer Verfügung übergeben werden müßten. Ebenso werden diejenigen, welche die auf letz. Martini verfallenen Hospachtzinse noch nicht bezahlt haben, wiederholt aufgefordert, dieselben binnen 8 Tagen zu entrichten.

Den 19. April 1852.

Stadtpfleger Schuler.

A l t b u l a c h.

Am Samstag den 17. d. M. ist auf der Straße von Calw bis zum Teisnacher Brücke zwei Gulden Papiergeld gefunden worden, welche der rechtmäßige Eigentümer innerhalb acht Tagen hier abholen kann.

Schuldheissenamt.
Kometzsch.

D b e r h a n g s t ä t t.

(Holz-Verkauf).

Am

27. April d. J.

Morgens 10 Uhr

werden im hiesigen Gemeindegewald circa 100 Stämme Langholz vom 70r abwärts

gegen baare Bezahlung im öffentlichen Aufstreiche verkauft, wozu die Liebhaber mit dem Bemerkten eingeladen werden, daß fragliches Holz von ausgezeichnet schöner Qualität ist.

Die Ortsvorsteher werden gebeten, dieses in ihren Gemeinden bekannt machen zu lassen.

Den 17. April 1852.

Im Auftrag:
Schuldheiß Koller.

A l t b u l a c h.

(Garn-Verkauf).

Aus der hiesigen Spinnanstalt werden am

Donnerstag den 22. d. M.

Nachmittags 2 Uhr

$3\frac{1}{2}$ Zentner sehr schön gesponnenes Abwergarn im öffentlichen Aufstreich gegen baare Bezahlung verkauft, wozu die Liebhaber einladet

Schuldheiß Kometzsch.

A g e n b a c h.

(Wald-Verkauf).

Dem hiesigen Bürger und Ausdinger alt Jakob Koller und dessen Ehefrau wird auf Andringen der Gläubiger und zu Folge R. oberamtsgerichtlichem Auftrage am

Dienstag den 11. Mai d. J.

Nachmittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathszimmer

20 $\frac{1}{2}$ Mrg. Nadelholzwald

im Exekutionswege zum Verkauf gebracht.

Liebhaber hiezu werden eingeladen. Auswärtige unbekannt Kaufs Liebhaber haben sich über Zahlungsfähigkeit auszuweisen.

Den 12. April 1852.

Gemeinderath.

Vorstand Hammann.

E r n s t m ü h l.

(Werkbuchen-Verkauf).

In dem Holzschlag der Brandhalden werden am

Freitag den 23. dieß

Morgens 9 Uhr

12 Stück buchene Klöße, worunter 2 raubbuchene, um Baarzahlung verkauft. Zusammenkunft im Schlag.

Den 16. April 1852.

Aus Auftrag:

Schuldheiß Pfrommer.

Außeramtliche Gegenstände.

Calw.

Dampfschiffahrt zwischen Liverpool, Philadelphia und New-York.

Alle 4 Wochen gehen von Liverpool ganz neue bequem eingerichtete Dampfboote nach Philadelphia ab, welche die Reise in ca. 14 — 16 Tagen zurück-

legen. Die Preise für diese schnelle und gute Schiffgelegenheit im Zwischendeck bei guter vorgeschriebener Kost sind sehr billig. Das Nähere für das am 5. Mai abgehende Schiff ist bei dem Unterzeichneten zu erfragen.

Ferner können für die am 5., 10., und 15. Mai von Havre und 1. und 15. Mai von Antwerpen nach New-York abgehende Paketschiffe zu den möglichst billigen Preisen stets Afforde abgeschlossen werden bei Ferdinand Georgii.

Calw

Der Unterzeichnete fährt schon seit längerer Zeit als Frachtfuhrmann von Obernau über Rottenburg, Reusten, Herrenberg nach Calw und ebenso zurück. Er besorgt alle möglichen Frachtgüter zu den billigsten Preisen und mit der größten Pünktlichkeit. Seine bis jetzt bestandene hiesige Kundschaft, namentlich mehrere Gerbermeister, haben ihn veranlaßt, dieß zur allgemeinen Kenntniß zu bringen, um auch dem übrigen Publikum nutzbringende Dienste anzubieten. Ankunft in Calw: Freitag Abend oder Samstag Morgen; Abfahrt: Samstag Mittag 1 Uhr. Quartier: in der Linde.

F. Kienzle.

Calw.

Den vielen Freunden und Bekannten meines sel. Mannes, welche ihm in so zahlreicher Begleitung zu seiner Ruhestätte die letzte Liebe erwiesen haben, und besonders auch den H. Ehrenträgern sage ich auf diesem Wege nochmals den verbindlichsten Dank; mit der herzlichsten Bitte um ihr ferneres freundliches Wohlwollen.

Den 19. April 1852.

Katharine Boger,
geb. Schober.

Calw.

(Hausverkauf).

Die Pflugschaft der Schlosser Strohmachers Kinder bietet ihren Hausantheil in der Vorstadt neben Seifensieder Beer zum Verkauf aus. Deffentlicher Aufstreich am

Montag den 26. April

Nachmittags 1 Uhr

an dem Rathhaus dahier.

Calw.

Bis Jacobi ist zu vermieten ein vollständiges Logis in der Nähe der untern Brücke, bestehend in Stube, Stubenkammer, Küche mit Kunstbeerd, Büchekammer, Holzstall, beschlossnem Theil am Keller. Näheres bei Ausgeber dies.

Calw.

Von der beliebten Klärgallerte zum Hellmachen von Wein, Bier, Most ic. habe ich eine neue Zusendung erhalten und ist die Flasche à 42 fr. nebst Gebrauchsanweisung zu haben bei Louis Dreiß.

Calw.

Für ein größeres Spezerei und Kommissionsgeschäft in Pforzheim wird unter billigen Bedingungen ein Lehrling gesucht. Näheres bei Christian Bozenhardt.

Calw.

Schöner dreiblättriger und ewiger Kleesamen, englischer Raygras Samen, Hauf- und ächter russischer Leinsamen ist zu haben bei Ferd. Georgii.

Weickenmühle bei Breitenberg.

Ungefähr 18 Klafter frische gut gebrannte Kohlen hat sehr billig zu verkaufen Müller Haisch.

Zavelstein.

Feinen alten Kirschengeist hat um billigen Preis zu verkaufen W. Schiler, z. Lamm.

Calw.

Mehrere schwarze, sowie auch einen grünen Rock, Wämse und 2 Paar Hosen verkauft Ch. Gakenheimer.

Calw.

Im Scheuerle'schen Hause ist ein schöner Verschlag, 1/2 Eimer guter Most und durren Holz zu verkaufen Wittwe Gengenbach. Calw. Eine gesunde, kräftige Amme sucht

einen Platz. Nähere Auskunft ertheilt Hebamme Feldweg.

Bretten.

(Arbeiter-Gesud).

In dem 6. Arbeitsloos der K. württ Eisenbahn von der Landesgrenze bis Bretten sind den tüchtigen Arbeiter als: Maurer, Steinbauer, Steinbrecher, sowie auch Erdarbeiter gegen angemessenen Lohn dauernde Beschäftigung. Den Arbeitern wird von Seite des Bauunternehmers für gutes Brod und Wein gesorgt. Arbeitslustige haben sich mit einem Paß in's Ausland versehen an den Werkführer Raith auf der Eisenbahn-Bauhütte zunächst der Linderschen Sägmühle bei Bretten zu wenden.

Eisenbahnbauunternehmer des 6. Looses:

Ferd. Schmolz, Werkmeister aus Stuttgart.

Calw.

Leere Mehlfäshen kauft Heinr. Hutten.

Kohlersthal.

Schöne Kleie ist billigst zu haben bei Burghardt, z. Schiff.

Calw.

Mein mittleres Logis ist bis Jacobi zu vermieten.

Beck Kempf.

Die Kultur der Riesenmöhre.

Die Riesenmöhre ist eine Abart der Mohrrübe und eine Nebenart der Gelbrübe, welche letztere als Kulturgegenstand in unsern Hausgärten schon längst allgemein bekannt ist. Die Riesenmöhre oder weiße Möhre mit mehr weißlichem Fleische stammt aus dem Elfaß, von wo aus sie durch Herrn Dittmann in Strassburg nach Hohenheim kam. Sie liefert bei entsprechender Kultur einen bedeutend hohen Ertrag, und nach ihrer Qualität über-

trifft sie als Gemüse die Gelbrübe weit, indem sie milder und weicher kocht, als diese. Sie besitzt den sogenannten Gelbrüben Geschmack in geringerem Grade und kocht in Verbindung mit einigen Kartoffeln zu einem angenehm schmeckenden Gemüse, welches besser mundet, als Gelb- und Weißrüben Gemüse. Als Nahrungsmittel für unsere Hausthiere übertrifft die Riesenmöhre alle andere Rüben und die Kartoffeln. Sie ist für Pferde, sowie für Rindvieh und Schweine ein sehr gesundes und nährendes Futtermittel, welches als Milch- und Mastfutter schätzbare Eigenschaften besitzt.

Bei der Andauer der Kartoffelkrankheit verdient die Riesenmöhre die ganze Aufmerksamkeit des Landwirths, indem sie nach Menge und Güte das beste Surrogat für die Kartoffeln ist. Krankheitserscheinungen und Insektenfraß sind fremde Erscheinungen bei der Kultur der Riesenmöhre.

Die Riesenmöhre liebt ein mehr feuchtes und warmes Klima, während ein trockenes und kühles dem Ertrag weniger günstig ist. Auf geeignetem Boden gewährt die Riesenmöhre in den Thälern, wo ein starker Niederschlag von Feuchtigkeit stattfindet, einen sehr hohen Ertrag. In feuchtwarmen Jahrgängen ist der Ertrag größer, als in trockenen, kalten oder nassen.

Die Riesenmöhre schiebt ihre Wurzeln 10 bis 15 Zoll in die Tiefe und deswegen verlangt sie zu ihrem guten Gedeihen einen tiefgründigen, von Unkraut und Steinen freien Boden, der mit der nöthigen Bodenkraft versehen ist. Ein mürber, milder Lehmboden, auch sandiger Lehm- und lehmiger Sandboden mit einer 10 Zoll tiefen Akerkrume ist bei entsprechendem Klima ihr liebster Standort.

In Beziehung auf die Fruchtfolge weist der Dreifelderwirth gewöhnlich den Standort an, den auch die übrigen Hackfrüchte einnehmen, was aber nicht immer zu empfehlen ist, weil wegen der verspäteten Erndte der Hackfrüchte die Wintererbsen weit hinausgeschoben werden muß. Der Fruchtwechselwirth läßt statt Winterfrüchte Sommerfrüchte darauf folgen.

Soll die Riesenmöhre einen hohen Ertrag gewähren, so verlangt sie eine



kräftige Düngung. Benützt man sie hauptsächlich zur menschlichen Nahrung, so düngt man nicht unmittelbar vor der Saat, sondern man bringt den Samen in ein kraftvolles Feld oder man düngt schon vor Winter. Zur Fütterung für das Vieh bestimmt kann auch eine Mistdüngung unmittelbar der Saat vorausgehen. Eine Düngung mit gehobener Gülle im Vorfrommer befördert das Wachsthum der Pflanzen sehr.

Was die Vorbereitung des dazu bestimmten Feldes anbetrifft, so verlangt die Pflanze eine tiefe Lockerheit des Bodens, welcher Naturerforderung ihr hauptsächlich durch tiefes Spaten oder durch eine tiefe Pflugfurde mit Anwendung des Untergundpflugs entgegengebracht wird. Ist der Boden durch den Frost ut gelockert, so unterläßt man das Pflügen im Frühjahr; sollte aber der Boden durch starke Ertlagregen im Frühjahr sehr fest geschlossen sein, so nimmt man vor der Saat noch ein tiefes Umspäten oder Umpflügen vor.

Die Riesenmöhre hat eine lange Vegetationsdauer und deswegen nimmt man die Saat vor, sobald der Boden gehörig abgetrocknet ist, was je nach der Frühjahrwitterung in den Monat März oder April fällt.

Das Saatquantum ist sehr verschieden, je nachdem bei der Einsaat verfahren wird. Sät man den Samen in Reihen aus, so können 4—6 Pfd. Samen auf den Morgen hinreichen; bei breinwürfiger Saat wird aber öfters das Doppelte und mehr an Samen nöthig.

Bei der breitwürfigen Saat wird die so nöthige Bearbeitung des Feldes während des Wachsthums der Pflanzen erschwert, deswegen verdient die Reihenfaat den Vorzug. Zu diesem Behufe führt man das Saatverfahren in der Art aus, daß man im Kleinen auf dem gut vorgeegarten Felde 2—3 Zoll tiefe und 1—1 1/4 Fuß vom einander entfernte Rinnen oder Furchen mit der Hacke zieht, in welche den Samen mit der Hand dünne einstreut wird. Darauf wird der Boden mit der Hacke oder dem Rechen über den eingestreuten Samen hergezogen. Bei einem größeren Kulturversuche zieht man mit einem Häufelpflug

Rinnen oder Furchen zu der oben bezeichneten Tiefe und Entfernung, worauf der Samen mit der Hand eingestreut und darauf durch einmaliges leichtes Eggen unter den Boden gebracht wird. Weil der Samen öfters spät aufgeht, so kann man ein frühes Keimen durch vorheriges Einquellen desselben veranlassen.

Eine sorgfältige Pflege durch zweibis dreimaliges Hacken und Lockern des Bodens hat einen wichtigen Einfluß auf das gute Gedeihen der Riesenmöhre. Bei dem ersten Hacken oder Felzen wird das Verdünnen der Pflanzen in einer Entfernung von 5, 6 bis 8 Zoll vorgenommen.

Die Erndte beginnt gewöhnlich im Oktober, wobei trockene Witterung sehr erwünscht ist. Auf leichtem, lockerm Boden können öfters die Wurzeln mit der Hand ausgezogen werden; auf bundigem, schwerem Boden wird hierzu eine Hacke oder eine enggestellte zweizinkige Gabel oder der Spaten vortheilhaft benützt. Das Kraut wird abgeschnitten und in Verbindung mit anderem Futter geschnitten und verfüttert.

Der Ertrag der Riesenmöhre hängt hauptsächlich von der Bodenbeschaffenheit, dem Kraftzustande des Feldes, der Pflege, der Sommerwitterung u. ab. In günstigen Jahren kann der Ertrag sich auf 200—250 Zentner per Morgen und darüber belaufen.

Da den Riesenmöhren Mäuse und Ratten sehr nachstellen, so muß bei ihrer Aufbeahrung besonders darauf Rücksicht genommen werden. Ehe man sie aufbewahrt, müssen sie vollkommen abgetrocknet sein. Warme Keller tangen nicht zum Aufbewahren dieses Wurzelwerks. Eben so dürfen sie an sonstigen Lokalen nicht in großen Haufen aufgeschichtet werden, damit die Luft sie zu berühren im Stande ist. Ist der Winter nicht zu kalt, so können sie in einer trockenen und luftigen Kammer oder in einem Schuppen überwinternd, indem man sie dann bei zunehmender Kälte mit einer starken Schichte Stroh bedeckt.

WC. Stuttgart den 17. April. Gestern Abend noch während der Theatervorstellung ist hier auf telegraphischem Wege die Nachricht von dem Ab-

leben S. R. H. des Prinzen Paul von Württemberg, Bruder S. M. des Königs eingegangen. In Folge dessen verließ die ganze königliche Familie das Theater und ist von heute an auf 3 Monate Hoftrauer angelegt. Der Prinz war den 19. Januar 1785 geboren, somit 67 1/4 Jahre alt. Der hohe Kranke erlag einer Gehirnentzündung.

Frucht u. Preise

in Calw am 17. April 1852.

	pr. Scheffel		
	fl. fr.	fl. fr.	fl. fr.
Kernen	20 48	20 26	19 48
Dinkel	7 33	7 6	6 48
Haber	7 12	6 3	5 —
pr. Simri			
	fl. fr.	fl. fr.	
Roggen	2 12	2 —	
Weisse	1 52	1 48	
Bohnen	2 —	1 36	
Widen	2 —	1 52	
Linsen	2 20	2 6	
Erbsen	3 12	2 50	

Aufgestellt waren 6 Schffl. Kernen, 12 Schffl. Dinkel, 18 Schffl. Haber. Eingeführt wurden 58 Schffl. Kernen, 40 Schffl. Dinkel, 80 Schffl. Haber. Aufgestellt blieben 18 Schffl. Kernen, 12 Schffl. Dinkel, 30 Schffl. Haber.

Weitere Notizen.

Kernen.	Dinkel.		Haber.	
	Schffl. fl. fr.	Schffl. fl. fr.	Schffl. fl. fr.	Schffl. fl. fr.
8 20 48	2 7 33	6 7 12	6 7 12	
12 20 42	4 7 30	6 7 —	6 7 —	
4 20 40	10 7 12	10 6 30	10 6 30	
3 20 24	20 7 —	10 6 15	10 6 15	
6 20 15	4 6 48	6 6 —	6 6 —	
4 20 12		10 5 45	10 5 45	
5 20 —		10 5 24	10 5 24	
4 19 48		6 5 15	6 5 15	
		4 5 —	4 5 —	

Brottare: 4 Pfund Kernbrod 17 fr. dto. schwarzes Brod 15 fr. 1 Kreuzerweck muß wägen 3 1/2 Loth. Fleischtare: 1 Pfund Ochsenfleisch 9 fr. Rindfleisch 8 fr., Kuhfleisch — fr. Kalbfleisch 6 fr., Hammelfleisch 5 fr. Schweinefleisch unabgezogen 10 fr., abgezogen 9 fr.

Stadtschultheißenamt. Schuldt.

Redakteur: Gustav Martinus. Druck und Verlag der Rivinius'schen Buchdruckerei in Calw.